

Cicero und die römische Republik. Eine Biographie [Manfred Fuhrmann]

Autor(en): **Graffenried, Thomas von**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **43 (1993)**

Heft 4: **Kantongeschichte = Histoire des cantons**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bung». Siegrist arbeitet die Forschungsergebnisse der letzten 90 Jahre auf. Kully weist mit seiner Arbeit über die Ortsnamen Nuglar, Buchsiten und Kestenholz auf die Erarbeitung des Solothurner Orts- und Flurnamenbuchs hin, ebenso Barbara Grossenbacher Künzler mit ihrem Beitrag «Gutzwil – Eine abgegangene Siedlung auf heutigem Biberister Gemeindegebiet». Zur Eindämmung von Pestepidemien erstellte Solothurn ein Pestlazarett, wo die Erkrankten isoliert werden konnten. Kurt O. Flury berichtet über jenes bei St. Niklaus. Walter Moser schliesslich analysiert detailliert die im «Solothurner Bürgereid-Rodel vom 16. August 1798» erwähnten Personen, und Peter Walliser berichtet über «Die vergessene Partial-Revision der Solothurner Verfassung des Jahres 1881», wobei dieselbe allerdings in der neuen Kantonsgeschichte von Wallner und in andern einschlägigen Publikationen ganz und gar nicht «vergessen» wurde. Wie jedes Jahr schliesst der Band mit dem umfangreichen, höchst interessanten und reich illustrierten Jahresbericht der Solothurner Denkmalpflege, diesmal ergänzt mit einem wertvollen Register zu den Berichten 1982–1992.

Rolf Aebersold, Schattdorf

Allgemeine Geschichte / Histoire générale

Manfred Fuhrmann: **Cicero und die römische Republik. Eine Biographie.** Artemis Verlag München und Zürich 1989, 343 S.

Das Leben des Staatsmannes und Philosophen Marcus Tullius Cicero ist aus der Feder eines Verfassers entstanden, der sich sehr fundiert mit Person, Zeit und Lebensumständen dieser antiken bekannten Gestalt abgegeben hat. Das Buch enthält achtzehn Kapitel, um den ganzen Lebenslauf zu beschreiben. Fuhrmann hat sich als profunder Kenner der Materie bemüht, nicht nur die bisherige reichhaltige Literatur zu Cicero zu verarbeiten, sondern stützt sich vor allem ebenso auf die antiken Quellen, die Reden und Briefe Ciceros selber. Alle wichtigen Begebenheiten sind einbezogen sowohl im Bereich der politischen wie literarischen Tätigkeiten. So sieht Fuhrmann richtig, wenn er hervorhebt, dass Ciceros intellektuelle und sprachliche Neigung schon früh hervorstach. Ihm ist auch daran gelegen, den homo novus als gemässigten Konservativen darzustellen. Zielgerichtet in der Erklümmung der politischen Laufbahn, geschickte Vermittlung zwischen Senat und Pompeius, grosses rednerisches Talent auch als Konsul in den Philippika werden zudem hervorgehoben. Auch die Zeit des Leidens in der Exilzeit, verbunden mit dem Wunsch nach philosophisch-literarischem Schaffen zum Beispiel mit dem Entstehen des Werks «de re publica», ist dem Autor wichtig. Ciceros untrennbare Verbundenheit mit dem Schicksal der römischen Republik ist an vielen Stellen hervorgehoben. Fuhrmann sagt zu Recht, Cicero habe dabei im Taktieren zwischen Optimaten und Popularen versagt. Hervorgehoben wird die Teilnahme bei den Unruhen um Cäsar 44 v. Chr.

Fuhrmann hat die wichtigsten Punkte des Lebens dargestellt, indem er Person und Lebensjahrzehnte beschreibt. Das Buch ist auch dem historisch interessierten Laien zugänglich, obwohl es für den Fachmann gedacht ist. Der Biograph konnte ob der Quellenfülle gezielt ihm wichtige Begebenheiten auswählen und damit ein gutes Buch verfassen.

Thomas von Graffenried, Bern